

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

279 - Ulm 1300 Januar 15: König Albrecht bestätigt den Bürgern von Freiburg die ihren von Kaisers und Königen verliehenen Rechte und Freiheiten

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Wissen alle, die disen brief ansehent alde horent lesen, das^c her Gode-
frit¹ von Sletstat des spitaldes der armen lúte² ze Friburg phleger mit der
vier unde zvenzig ze Friburg wissende unde rat³ an des spitaldes stat het ze
köffende gegeben einen son gútes edeles rotes wines ewiges gelt^e ze Vringen
uffen drin jucharten reben ze Bettewilre⁴ umbe drie mark lotiges silbers fri-
burger geweges. Unde ist der selbe spital des silbers gewert von fron Else-
beten seligen von Waltkilch selgerete un̄ wart das silber keret in des spitaldes
nuz. Den win sol der spital entwurten^d jergelich ze sante Martines tag den
Predieren ze Friburg in die stat unde sun si den bruchen ze opherwine ze den
messen⁵ dur der selben fron Elsebeten selen^e iêmerme. Die Predier sun jerge-
lich ein somich vesseli⁶ senden ze Vringen in des spitaldes hof gebunden unde
bereit un̄ sol der spital in den win hein vûren ane ire koste. Herúber ze eime
urkúnde so ist dirre brief mit der burger ze Friburg un̄ mit des vorgeantent
spitaldes ingesigelen besigelt. Hie waren öch gezúge bi⁷, do dirre kôf beschah:
her Thoman ein priester, her Berhtolt der Sermenzere von Núwenburg ein¹⁵
ritter, Heinrich der Lowe⁸, der^f Beler, Werneher von Mengen, Herman der
Snelle un̄ andere erbere lúte. Dis beschah, do mon zalte von gottes gebúrte
drizehen hundert jar an demme vierden tage nah demme zvelften tage.

279

Ulm 1300 Januar 15

König Albrecht bestätigt den Bürgern von Freiburg die ihnen von Kaisern und 20
Königen verliehenen Rechte und Freiheiten.

Or. Stadtarchiv: I c (Maldoner 2).

Wird in die Ausgabe der Stadtrechte aufgenommen.

Schreiber UB. 1, 150 n. 57.

Geschrieben ist die Urkunde von einer Hand der königlichen Kanzlei. 25

280

Freiburg 1300 Januar 30

Graf Egen von Freiburg und sein Sohn Konrad beurkunden ihre Versöhnung mit
der Stadt Freiburg nebst Satzungen. Schiedsrichter sollen sein Burkard der Wiße-
Beger, Bertold der Sermenzer von Neuenburg und sein Bruder Jakob. Mit-

278 ^c oder daz, im Or. dar, offenbar verschrieben ^d erstes t über der 30
Zeile mit Einschaltungszeichen unter der Zeile ^e zweites e aus l ver-
bessert ^f vor der Lücke mit Punkt für den fehlenden Namen

¹ Die Form Godefrit verrät den Einfluß der lateinischen Sprache. ² Auch
diese Bezeichnung ist auf das Lateinische („hospitale pauperum“) zurück-
zuführen. ³ Der Rat und die Zustimmung der Vierundzwanzig ist auf-
fällig. ⁴ Einer der Orte, aus denen Ihringen erwachsen ist. B. Schelb,
Vom Werden der Dörfer im Breisgau, Manuskript d. Verf. ⁵ Damit
ist wohl Meßwein gemeint. ⁶ wohl ein Faß mit Kubikinhalte für 1 Saum
⁷ „Hie waren . . . bi“ ungewöhnliche Formulierung, wohl dem lateinischen
„aderant“ entsprechend ⁸ Über ihn vgl. P. Albert ZGFreib. 28, 30 40
Anm. 1; K. Baas in Sudhoffs Archiv 36 (1943), S. 1.